

IX.

Schweizer Soldtruppen in kursächsischen Diensten. 1701—1815.

Von

A. von Welck.

(Schluss.)

~~~~~

Der nordische Krieg wurde auch während des zweiten Dezenniums des 18. Jahrhunderts mit wechselndem Glücke fortgeführt. König August erlangte die polnische Krone wieder, hatte aber unausgesetzt mit Empörungen und Verrätereien seiner polnischen Unterthanen zu kämpfen. Wiederholt wurden, namentlich russischer Seits, Versuche gemacht, den unheilvollen Krieg durch einen Friedensschluß zu beenden, doch scheiterten dieselben an der Halsstarrigkeit Karls XII. Erst als dieser am 11. Dezember 1718 in den Laufgräben von Friedrichshall seinen Tod gefunden hatte, konnten die Friedensunterhandlungen mit mehr Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen werden. Im Dezember 1719 kam es thatsächlich zum Abschluß eines Präliminarvertrages zwischen Schweden und dem König August; doch erst 10 Jahre später wurde derselbe in einen förmlichen Friedensvertrag umgewandelt.

Sobald die politischen Verhältnisse es irgend gestatteten, war der König darauf bedacht, die finanziellen Lasten, unter denen Sachsen infolge des langjährigen Kriegszustandes seufzte, zu mildern. Bereits im Jahre 1717 erließ er den Befehl zu einer umfassenden Reduktion und veränderten Formierung der Armee. Diesen Maßnahmen zufolge blieben nur 11 360 Mann unter den Waffen.